

Wie nun das Blut so ruhig fließt!
 Wie lieb Du mir nun wieder bist!
 Doch auch Ihr seid mir lieb und werth.
 Herr Gott! was tobt Dein Blut schon wieder
 fürchterlich!
 Mein lieber Freund, Du bist noch nicht kurirt,
 Leb' wohl, und bess're Dich!

Mr. 3. Arie.

Czaar.

Verrathen!
 Von Euch verrathen!
 Denen ich Vertrau'n und Liebe geweiht!
 Höllischer Undank!
 Verrath! des Lasters Krone!
 Nur Euerm Glück war mein Leben, nur seiner
 Größe geweiht;
 Und Ihr verrathet mich!
 Die Macht des Scepters, den Glanz der Krone,
 Beneidenswerth wähnt mancher sie;
 Doch bitterer Undank, Haß zum Lohne
 Ist oft die Frucht für Herrscher Müh'!
 Und nur ein Trost lindert die Schmerzen,
 Ein Blick nach Oben stärket die Brust.